

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 30 (1904)
Heft: 16

Artikel: Ein Spiegel der Zeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-438904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Spiegel der Zeit.

Sor mehr als 4000 Jahren gab es in Babylon die Käste der Chaldäer, welche als Hellseher ihr Volk im Dunkel der Dummheit zu erhalten strebten. Wir denken diese Zeiten sind längst überwunden. — Über wie? Da lesen wir von einer „Hellseherin“ in unsern Tagen, die heute das Dunkelgeschäft der alten Chaldäer befolgt. Honorar verlangt sie teils, da gegen werden ihr jeden Tag ein paar Napoléons „geschenkt“, von ihnen zu Dutzenden antichamärierenden „Kunden“, die einander die Abfälle auf der Treppe abtreten und oft nicht einmal zum Mittagessen kommen können, weil sie von morgens 8 Uhr, bis nachmittags 2 Uhr warten müssen, bis sie an die Reihe kommen!... Ach, wann kommt endlich der gefundne Menschenverstand an die Reihe?... Gelehrte, Professoren, die unsre teure Jugend zu bilden sich vermessen, Richter, Abvotaten, Staatsmänner, hohe Offiziere, kurz Korystäen in Titel und Würden streiten sich um die Gunst, zur „Hellseherin“ zugelassen zu werden, und sich das Horoskop stellen zu lassen! Solchen Häuptern ist das Wohl und Wehe des Staates anvertraut! Wehe, dreimal wehe über dir, Jerusalem! Da fällt es aber keiner Polizei ein, einzuschreiten, bewahre! Man lässt den Standal gewähren und schützt den Überglauhen und das Dunkel, denn woan wird an unsfern „ausgezeichneten“ Behrungen „Aufklärung“ gelehrt?... Es ist eben das Zeitalter des Fortschrittes, wo die Schweine — will sagen — Hunndreacht bis in die geleschten Stände hinauf praktisch betrieben und von den Gerichten sogar unterstellt wird. Das zeigt uns die Broschüre, die den Kindergarten verdammt, der nur damals keiner war, als ihr Verfasser zur Welt kam!... Es ist dasdelle Zeitalter des Fortschrittes wo der Patron einen Angestellten als Buchhalter, Korrespondent, Magaziner, Reisenden zu sucht, mit Fr. 5000.— Kauftion, um aus dieser Summe diesem dann sein Salair auszahlen zu können!...

Es ist das gleiche Zeitalter, wo faule, schwätzige Weiber den ganzen Tag auf Posten stehen, um die fleißigeren ihres Geschlechtes im Vorbeigehen aufzuhalten und ihre ungewaschenen Lasterzüge über alle ruhigen und anständigen Nachbarn spazieren zu lassen. Wenn diese Sorte nicht Zeit findet, den Schmutz in der eigenen Haushaltung hinauszuräumen, so sucht sie diesen eben bei andern!... Dafür dürfen dann beim Wegzug solcher edlen Jungen die andern Hausbewohner deren Dred wegputzen!

Schön und zum guten Ton gehörig ist es auch mancherorts, immer die Bibel und Gott im Munde zu führen, dabei aber den Teufel im Leibe zu haben und auf Beklehrung seiner Nächsten auszugehen, da, wo eine Einthe für das eigene Heuchlerleben am Platze wäre!

Es ist mit einem Wort das Zeitalter, in welchem die Kartenslehr so recht zur Geltung kommt und aus Freude die Sonntage im Kalender rot angestrichen sind, wo am Gründonnerstag sich einer gelb ärgert, daß sein Kollege einen halben Tag frei bekommen hat, wo man am weißen Sonntag soviel Geld braucht, daß es einem schwarz vor den Augen wird, bevor noch die Nacht hereingebröckt ist und am darauffolgenden blauen Montag aus Scham vor dem schwankenden Tritt des Säufers alle Weilchen am Wege ihr dunkles Violett verloren haben und verwilbert, d. h. aus Born blaß geworden sind.

Es ist endlich die Zeit, wo man Regierungsräte fälschlich höher achtet als Dohlenpuscher, trotzdem sich für letztere nicht jeder hergibt, auch nicht jeder zu gebrauchen ist, während dagegen doch jeder nach seiner eigensten Meinung zum Regierungsrat sich vorzüglich eignet, daher an solchen Individuumen schwerlich jemals Mangel eintreten wird.

Pythagoras.

Korpulenz + Fettigkeit

wird beseitigt durch die Korpulina-Zehrkur. Kein starker Leib, keine stark. Hüften mehr, sond. jugendl. schlank, elegante Figur und graziöse Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, sondern naturgemäße Hilfe. Garantiert unschädlich für die Gesundheit. Keine Diät, keine Aenderung der Lebensweise. Vorzügliche Wirkung. Paket Fr. 2.50 exklusive Porto. (0.1201 B.)

M. Dienemann, Basel 27

Nur für Herren!

Pariser Photos sowie sehr inter. Lectire in allen Sprachen Muster nebst Katalog 50 Cts. Briefm. Grösere Auswahl Fr. 3, 5, 10 und höher.

R. Messik, Paris,
Bd. St. Martin 27.(7)



Astrologie

Sterndeutkunst, gibt Aufschluss über das ganze Leben. Prospekt gratis. Astrologisches Institut Genf 13.

Für Hotels und Restaurants.

Bonsbücher mit 1680 Doppelnummern Stück à Fr. 2.— Taschenbonbücher mit 324 „Spielkarten, Spieltafeln, Spielkreide“ — 50

Billardkreide, Closetpapier in Rollen und Packeten.

C. Maron, Badenerstrasse 8, Zürich

Tramstation Sihlbrücke. — Telephon 5433

89

J. HERZOG
Marchand-Tailleur
Poststr. 8 Zürich I Entresol

Gold. Med. Zürich 1894



Silb. Med. Genf 1896

Englische Cheviot

Moderne Herren-Schneiderei.

Kropf, Spulwürmer, Kniegelenksentzündung, Nasen-, Rachen-, Kehlkopf-Katarrh, frostbeulen, Ischias, Blutarmut.

Ich bezeuge hiermit, daß ich von der Privatpoliklinik Glarus in den letzten Jahren durch brießliche Behandlung successive von folgenden Krankheiten gründlich geheilt worden bin: Hartnäckiger Kropf, Atembeengung, Stuholverstopfung, Spulwürmer, Kniegelenksentzündung mit Anschwellung, ristige, spröde Haut, Frostbeulen, Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkatarrh, Husten, Heiserkeit, Auswurf, Ischias, Hüftweh, Blutarmut und Frösteln. Aus Dankbarkeit erteile ich obiger Firma die ausdrückliche Erlaubnis, dieses Zeugnis mit meinem ganzen Namen zu veröffentlichen, um andere Leidende auf meine Heilung aufmerksam zu machen. Röthigarten, Wolhusen, Kt. Luzern, den 10. August 1902. Franz Josef Altermann, b. Hrn. A. Roos, Sattlerei. — Die Echtheit der Unterschrift des Herrn Franz Josef Altermann dahier beglaubigt: Wolhusen, den 10. August 1902. Gemeindekanzlei Wolhusen, Kt. Luzern, der Gemeindebeschreiber: J. Fässler. — Adresse: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstraße 405' Glarus. 32d

Kranke gesund gemacht
Schwache stark gemacht.

Ausserordentliches Lebenselixir durch berühmten Doktor-Gelehrten entdeckt, das jedes bekannte Leiden heilt.

Wunderbare Kuren vollbracht, die wie Wunder anzusehen. — Das Geheimniß des langen Lebens alter Zeiten wieder entdeckt.

Das Heilmittel ist für alle frei, die Namen und Adresse senden.

Nach jahrelangem geduldigem Studium und Forschen in den verstaubten Aufzeichnungen der Vergangenheit und dem Verfolgen der modernen Experimente medizinischer Wissenschaft macht Dr. W. Kidd, Bailes Block, Fort Wayne, Ind., 9272 U. S. A. die erstaunliche Bekanntmachung dassfer (Hac. 2044 g.)



Dr. James William Kidd

sicher das Lebenselixir entdeckt hat, dass er fähig ist mit Hilfe einer Tropen-Kräuter-Mischung, nur ihm allein bekannt, das Resultat seines jahrelangen Suchens nach diesem Lebendspender, alle und jede Krankheit, die den menschlichen Körper festhält, zu heilen. Es ist kein Zweifel, dass es dem Doktor Ernst ist mit dieser Behauptung und die bewundernswerten Kuren, die er täglich vollbringt, scheinen es stark zu bestätigen. Seine Theorie, die er vorbringt, ist die der Vernunft und fußt auf gesunden Erfahrungen die er während vieler Jahre in medizinischer Praxis sammelte. Ein kostbares Reichtum, dieses wunderbare „Lebenselixir“, wie er es nennt, zu versuchen, denn er schickt es jedem Leidenden in genügender Quantität, um die Heilkraft zu beweisen, davor ist absolut kein Risiko dabei. Einige der angeführten Kuren sind außerst bemerkenswert und würden fast unglaublich erscheinen, wenn nicht von vertrauenswerten Zeugen bestätigt. Die Lahmen waren ihre Krücken weg und gingen nach nur zwei oder drei Proben des Heilmittels. Die Kranken, von Aerzten aufgegeben, sind ihren Familien und Freunden in völliger Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgia, Magen-Leber-Nieren, Blut- u. Hautkrankheiten u. Blasenleiden verschwinden wie durch Zauber. Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Nervosität, Fieber, Auszehrung, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungenerkrankungen oder irgend welcher Organe werden leicht gebessert in einem Zeitraum, der einfach bewundernswert ist.

Teilweise Lähmung, Locomotor, Ataxia, Drosy, Gicht, Scrofula u. Hämorhoiden werden rasch und permanent entfernt. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe, gibt die normale Nervenstärke zurück, Zirkulation und völlige Gesundheit wird bald wieder hergestellt. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und dies grossartige „Lebenselixir“ wirkt auf alle in derselben Weise. Schreibt heute um das Heilmittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Sagt was Ihr geheilt haben wollt und die richtige Medizin dafür wird sofort postfrei gesandt.

Bitte zu beachten, dass ein Brief nach Amerika von der Schweiz 25 Cts. Porto kostet. Bitte den Namen recht deutlich zu schreiben und die vollständige Adresse anzugeben damit kein Irrtum in der Auslieferung entsteht.

83